

Sitzung	Kulturausschuss - öffentlich - 21.06.2022		
Beratungspunkt	<b>Donaueschinger Musiktage: Rückblick 2021 und Vorstellung 2022</b>		
Anlagen			
Kontierung			
Gäste			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum

Erläuterungen:

Die Vertretung der künstlerischen Leiterin der Donaueschinger Musiktage Eva Maria Müller präsentiert den Rückblick auf die Saison 2021 und die Vorschau auf die Saison 2022.

## Donaueschinger Musiktage 2021. Ein Rückblick

Die Jubiläums-Ausgabe der Donaueschinger Musiktage umfasste vier Tage. Es fanden 24 Konzerte statt mit 27 Uraufführungen. 18 Veranstaltungsorte wurden bespielt. 62 Komponisten und Künstler waren in Donaueschingen zu Gast. Nahezu die Hälfte der Werke stammte aus der Feder von Komponistinnen – ein bislang neuer Rekord.

## Zu den Jubiläumsaktivitäten zählten:

- ein Festakt. Festredner waren Oberbürgermeister Erik Pauly, Dr. Andreas Wilts (Gesellschaft der Musikfreunde), Petra Olschowski (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Hortensia Völckers (Kulturstiftung des Bundes), Anke Mai (Südwestrundfunk), Michael Roßnagl (Ernst von Siemens Musikstiftung),
- ein Buch mit dem Titel „Gegenwärtig. 100 Jahre Neue Musik. Die Donaueschinger Musiktage“ erschien im Henschel Verlag und
- eine Ausstellung an sieben verschiedenen Orten. Die Ausstellung erinnerte an Höhepunkte der Donaueschinger Musiktage, u.a. die Gründung des Festivals, Schlüsselfiguren wie Paul Hindemith und Pierre Boulez, die SWR Klangkörper, Klangkunst (Stationen: Strawinsky Foyer, Mozart Foyer, Fürstlich Fürstenbergisches Archiv, Stadtbibliothek, Museum Art.Plus, Alte Hofbibliothek, Alte Molkerei).

Es gab mehr Orchesterkonzerte als in den Vorjahren: Neben dem SWR Symphonieorchester traten das Klangforum Wien, das Orchestre Philharmonique du Luxembourg und das Lucerne Festival Contemporary Orchestra auf. Ziel war es, unterschiedliche Klangkulturen und Ästhetiken der Orchester herauszustellen, im Jubiläumsjahr eine Fülle an Orchestermusik aufzuführen, wie es in anderen Jahren nicht möglich ist, und die Breite der gegenwärtigen Orchesterliteratur zu zeigen, von konventionell gedachten Werken, über ungewöhnliche Solisten wie ein E-Gitarren- und ein No-Input-Mixing-Board-Konzert, verwegene Raumkonzepte bei Christian Mason bis hin zu Aufträgen an Musiker aus dem Bereich der Rockmusik.

Auf besonders große Resonanz bei Besuchern aus nah und fern stieß die OpenAir-Performance „DonauRauschen“ des Künstlerduos Daniel Ott und Enrico Stolzenburg, die sich vom Residenzbereich bis zum Rathausplatz erstreckte.

Darüber hinaus gab es im Rahmenprogramm:

- die music academy Donaueschingen,
- die Verleihung der FEM-Nadel,
- die Verleihung des Karl-Sczuka-Preises,
- das Nachwuchsprogramm Next Generation mit Vorlesungen und Workshops,
- einen Musiktage-Gottesdienst in der Stadtkirche St. Johann und
- eine Ausstellung der Musikverlage im Seminarbereich der Donauhallen.

Die Festivalgäste konnten Klangkunst an acht verschiedenen Orten besichtigen. Das schöne Wetter lud ein, von Installation zu Installation zu wandeln. Themen der Arbeiten waren die Geschichte der Musiktage und allgemein der Neuen Musik (Museum Art.Plus, Alte Molkerei, Karlstraße). In den Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen beschäftigte sich der Künstler mit Requisiten, die er in den Räumen neben den Kunstwerken und naturkundlichen Objekten platzierte. In der Alten Hofbibliothek konnten die Besucher die virtuelle Realität erkunden.

Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus vom 15.09.2021

Es wurde ein Sicherheits- und Hygienekonzept für das Festival erstellt und galt für Publikum, Beschäftigte und alle Akteure. Die Schutzvorkehrungen folgten der Rechtsgrundlage des Landes Baden-Württemberg. In Folge dessen wurden das Ticketing, das Besucherstrom-Management und das Platzreservierungs-System angepasst.

Forschungsprojekt „Donaueschingen Global“

Im Rahmen des Recherche- und Konzertprojekts „Donaueschingen Global“ wurden Komponisten, Musiker und Ensembles aus den verschiedenen Regionen der Erde eingeladen. Ziel war es, die künstlerische Bandbreite der Musiktage als weltweit ältestes Festival für Neue Musik zu erweitern und schwerpunktmäßig für außereuropäische Musik zu öffnen. Es fanden Konzerte, Electronic Sets, Klanginstallationen und Vorträge statt. Das Projekt wurde auf einer Website präsentiert, und es wurde eine zweisprachige Dokumentation mit dem Titel „Dynamische Traditionen. Globale Perspektiven auf zeitgenössische Musik. Eine Textsammlung zu Donaueschingen global“ erstellt.

Berichterstattung, Besucher & Auslastung

Es gab 61 Presseakkreditierungen. Berichtet wurde von den Musiktagen in 47 Medien. Dazu zählten:

- die Rundfunkanstalten ARD, BR, DF Kultur, Freies Radio für Stuttgart, HR, NDR, ORF, RBB, SR, SRF, WDR,
- Tages- und Wochenzeitungen, z.B. Badische Zeitung, tageszeitung, DIE ZEIT, Stuttgarter Zeitung, Frankfurter Allgemeine, Fuldaer Zeitung, Ludwigsburger Kreiszeitung, Mannheimer Morgen, Neue Zürcher Zeitung, Reutlinger Generalanzeiger, Schwarzwälder Bote, Stuttgarter Nachrichten, Süddeutsche Zeitung, Südkurier, Südwest Presse, Westfälische Nachrichten und
- zahlreiche Fachzeitschriften, z.B. ArtTourist, Classic Voice (Italien), Concerti, Il Corriere Musicale (Italien), Crescendo Magazine (Frankreich), field notes, Neue Zeitschrift für Musik, Schweizer Musikzeitung, freistil (Österreich), Jazz Podium, Jazz'n'more (Schweiz), MusikTexte, neue musikzeitung, Positionen, Ruch Muzyczny (Polen), zweikommasieben Magazin (Schweiz).

Die Gesamtkapazität der Veranstaltungssäle umfasste ca. 11.000 Plätze. Von ca. 9.400 ausgegebenen Tickets waren 4.120 Kauftickets, 2.940 Ehren- und rabattierte Karten sowie 2.340 Pressekarten. Die Eintrittspreise zu den Konzerten lagen zwischen 7 € und 31 €. Viele Angebote waren kostenfrei.

Die Gäste der Musiktage kamen aus 27 Ländern: Argentinien, Bahrain, Belgien, Bolivien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Ghana, Großbritannien, Iran, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Peru, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Türkei, USA, Südafrika.

#### Projektförderung 2021

Das gesamte Programm wurde mit 1,8 Mio. Euro bezuschusst. Mittelgeber waren u.a. das Regierungspräsidium Freiburg, die Ernst von Siemens Musikstiftung, die Stadt Donaueschingen, der Südwestrundfunk, die Baden-Württemberg Stiftung, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Fürst Heinrich zu Fürstenberg sowie Pro Helvetia. Die Kulturstiftung des Bundes finanzierte sowohl das Projekt „Donaueschingen Global“ als auch das Hauptprogramm im Rahmen der Leuchtturmförderung.

Der Anteil der Stadt Donaueschingen beziffert sich auf 80.000 € Jahresförderung und 40.000 € für das Projekt „DonauRauschen“. Der Gemeinderat hatte zudem für das Jahr 2021 den Sachkostenzuschuss einmalig von 40.000 € auf 60.000 € erhöht.

#### Neue künstlerische Leitung

Seit 01.03.2022 ist Lydia Rilling die neue künstlerische Leiterin der Donaueschinger Musiktage. Lydia Rilling ist Kuratorin und Musikwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Musik und Musiktheater. Von 2016 bis 2022 arbeitete sie als künstlerische Leiterin des Festivals „rainy days“ und Chefdramaturgin an der Philharmonie Luxembourg. In dieser Funktion gehörte sie 2017 auch zu den Initiatoren des „red bridge project“, das Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater und Performance verbindet. Als Autorin, Moderatorin und Journalistin war sie von 2005 bis 2016 für zahlreiche Institutionen tätig, u. a. für den SWR und die Berliner Festspiele. 2015 co-kuratierte sie das Programm „Thinking Together“ des Festivals MaerzMusik. Von 2011 bis 2016 lehrte und forschte sie als Musikwissenschaftlerin an der Universität Potsdam. Zuvor war sie Visiting Scholar an der Columbia University in New York.

#### Vorstellung Saison 2022

In der Festival-Ausgabe Nr. 101 sind acht Konzerte geplant und zwei Klanginstallationen. Das Programm wurde noch komplett von Björn Gottstein entwickelt. Weitere Kompositionen, die aufgrund der pandemiebedingten Festivalabsage im Jahr 2020 nicht gespielt werden konnten, werden ebenfalls noch im Jahr 2023 aufgeführt. Für die Donaueschinger Musiktage 2022 stehen Fördermittel in Höhe von ca. 766.000 € zur Verfügung.

Die Förderung der Donaueschinger Musiktage ist für die nächsten Jahre zwar gesichert, muss aber dringend ausgebaut werden, um den bisherigen Umfang des Programms (wie bis 2020) weiterhin zu ermöglichen. Die Kulturstiftung des Bundes hat bereits für die Jahre 2023/24 zugesagt, dass das Festival für zwei weitere Jahre in der Leuchtturmförderung verbleibt.

1  
2  
3  
4  
5  
7  
9  
BM  
OB

Beschlussvorschlag:

Rückblick Saison 2021

Der Kulturausschuss nimmt den Rückblick auf die Donaueschinger Musiktage 2021 zur Kenntnis.

Vorschau Saison 2022

Der Kulturausschuss nimmt die Vorschau auf die Donaueschinger Musiktage 2022 zur Kenntnis.

Beratung: